

## PROGRAMM

---

### 1. Mai

„... Gerade dich, Arbeiter, wollen wir“  
Ausstellungseröffnung

Olof-Palme-Haus,  
Pfarrer-Hufnagelstr.2, Hanau

### 2. Mai, 18 Uhr

„Faschismus gestern und heute“

Eine Lesung mit Auszügen aus dem Buch von Anna Seghers „Das siebte Kreuz“ und Gedichten und Liedern der Arbeiterbewegung

Ein Programm von Hartmut Barth-Engelbart, Erich Schaffner, Ernst Schwarz und Mahmut Bulut

### 8. Mai, 11 Uhr

„Faschismus gestern und heute“

Eine Lesung mit Auszügen aus dem Buch von Anna Seghers „Das siebte Kreuz“ und Gedichten und Liedern der Arbeiterbewegung

Ein Programm von Hartmut Barth-Engelbart, Erich Schaffner, Ernst Schwarz und Mahmut Bulut

## AUSSTELLUNGSDAUER

---

Die Ausstellung ist am 1 Mai im Olof-Palme-Haus und vom 02. bis 15. Mai im Hanauer Gewerkschaftshaus zu sehen.

Zudem ist ein politisches und kulturelles Rahmenprogramm im DGB-Jugendheim geplant.

Der Eintritt ist frei!



DGB Südosthessen  
Ulrike Eifler  
Am Freiheitsplatz 6  
63450 Hanau  
Tel.: 06181-24216  
E-Mail: hanau@dgb.de



**„...GERADE DICH, ARBEITER,  
WOLLEN WIR.“**

**NATIONALSOZIALISMUS UND  
FREIE GEWERKSCHAFTEN  
IM MAI 1933**

**Ausstellung**

02.-15. Mai 2016

Gewerkschaftshaus Hanau,  
Am Freiheitsplatz 6

# AUSSTELLUNG



Der 2. Mai 1933 war der Tag, an dem die deutschen Faschisten deutlich zeigten, was sie von der organisierten Arbeiterbewegung hielten. SA-Truppen stürmten überall in Deutschland die Gewerkschaftshäuser. Sie beschlagnahmten die Gewerkschaftsgelder. Und sie verschleppten, folterten und ermordeten hunderttausende aktive Gewerkschafter. Nur drei Monate, nachdem die Macht in Deutschland an die Nationalsozialisten übergeben worden war, gehörten damit Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter zu den ersten Opfern des deutschen Faschismus.

Es gehört zur Tragik unserer Geschichte, dass die Gewerkschaften die Gefahr des deutschen Faschismus nicht rechtzeitig erkannt haben. Viele Gewerkschaftsfunktionäre hatten geglaubt hatten, sie könnten mit den Nazis zum

Wohle der Arbeitnehmer zusammenarbeiten. So rief der Allgemeine Deutsche Gewerkschaftsbund (ADGB) seine Mitglieder dazu auf, am 1. Mai gemeinsam mit den Nazis auf die Straße zu gehen. Viele Kolleginnen und Kollegen taten dies äußerst widerwillig, ahnten sie doch, dass die NSDAP kein Partner, sondern Feind der organisierten Arbeiterbewegung war. Das wurde am 2. Mai offensichtlich. Zielstrebig und gründlich zerschlug das NS-Regime die Arbeiterbewegung. Für freie, unabhängige, der Demokratie verpflichtete Gewerkschaften war im NS-Staat kein Platz.

**Auf zum Generalstreik!**

**An alle Arbeiter, Angestellte u. Beamte! Männer und Frauen!**

Die militärische Revolution hat ihr Haupt von neuem aufgehoben und in Berlin die Gewalt an sich gerissen. Die Revolutionäre sind hier unter Führung menschenverachtender Offiziere einmarschiert und haben sich neben der vom Volk geächteten Regierung eine illegale Gewalt angesetzt. Die Revolutionäre haben die Radikalisierung und die Freiwirtschaft als Aufgabe erklärt und fordern die Durchführung der Revolution vom November 1918 zu befehlen.

**Die deutsche Republik ist in Gefahr**

Der Arbeiterkampf ist im Staat als auch im Ausland als gefährlich angesehen. Der Arbeiterkampf, der die Befreiung der Arbeiter und Angestellten von der Unterdrückung durch die Kapitalistenklasse für die Arbeiter und Angestellten, wird befehlen, jede Widerstandsfähigkeit zu überwinden. Damit können auch alle revolutionären Kräfte, die die Revolution im November 1918 zu befehlen, mit denen das deutsche Volk im November 1918 zu befehlen.

**der gesamte Arbeiterchutz ist bedroht**

Es ist sehr bedauerlich, dass Arbeiter, Angestellte und Beamte durch zweifelhafte Versprechungen der Kapitalistenklasse in den Kampf gezogen wurden. Das Volk wird nicht nur der Freiheit und Gerechtigkeit beraubt, sondern auch der Möglichkeit, die Revolution zu befehlen. Die Revolutionäre sind hier unter Führung menschenverachtender Offiziere einmarschiert und haben sich neben der vom Volk geächteten Regierung eine illegale Gewalt angesetzt. Die Revolutionäre haben die Radikalisierung und die Freiwirtschaft als Aufgabe erklärt und fordern die Durchführung der Revolution vom November 1918 zu befehlen.

**Allgemeiner Deutscher Gewerkschaftsbund  
Arbeitsgemeinschaft freier Angestelltenverbände**

Für den Inhalt verantwortlich: C. Logien, S. Aufhäuser

Die Auseinandersetzung mit dem 1. und 2. Mai 1933 bildet immer wieder den erschütternden Anlass für das Gedenken an die Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter, die der Barbarei des Nationalsozialismus zum Opfer fielen.



Die Hans-Böckler-Stiftung und der DGB bieten mit der Ausstellung allen Interessierten die Möglichkeit, sich mit dieser Geschichte zu befassen.